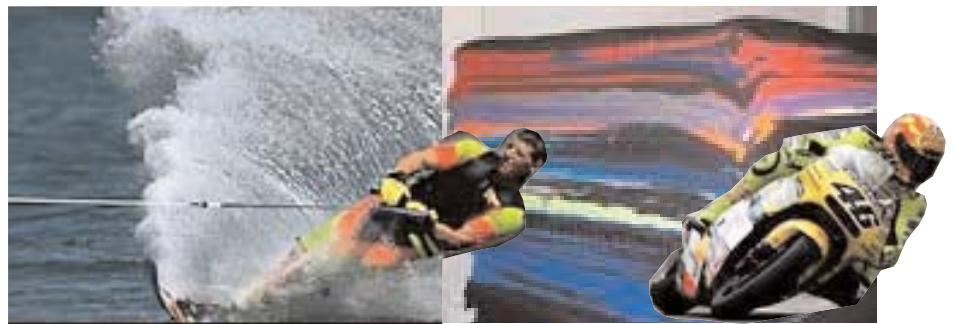


■ Fast unendlich viele Kombinations-Möglichkeiten kategorisiert Neopren: ein flexibler Werkstoff, mit GDI fest im Griff

Mal ehrlich: Wer denkt bei dem Wort »Neopren« nicht automatisch an »Taucheranzug«? Dabei heißt der Werkstoff genau genommen ganz anders, nämlich »Chloroprenkautschuk« Und er wird beileibe nicht nur im Wassersport eingesetzt. Die Vielfalt seiner Verwendungsmöglichkeiten ist schier verblüffend.



In Medizin und Orthopädie, für Schutzkleidung, im Outdoor-, Freizeit- und Sportbereich, im Produktdesign, Tauch- und Wassersport bis hin zu Fahrzeugbau, Flug- und Raumtechnik — überall begegnet uns dieser revolutionäre Stoff aus Gasbläschen und Kautschuk. Und oft ahnen wir gar nicht, welchem Material wir diese oder jene Annehmlichkeit verdanken, an die wir uns längst gewöhnt haben: eben dem »Neopren«, wie man landläufig sagt.

Nah bei Berlin, im schönen Fürstenwalde an der Spree, stellt die Sedo Chemicals Neoprene GmbH diesen Werkstoff her. Als einziger Hersteller auf dem europäischen Festland. Mit **32 Mitarbeitern** und 22 Jahren Erfahrung in Sachen Neopren. »Die meisten Neoprene kommen heute zwar aus Asien,« betont Roland Loch, einer der beiden Geschäftsführer, »aber wir sind dennoch sehr gut positioniert – einfach, weil wir uns durch Qualität, Service, Schnelligkeit und Know-How profilieren.« Offenbar mit Erfolg, denn **in den USA** hat Sedo bereits eine »erwachsene Tochter«, die Rubatex® International LCC in Bedford, Virginia.

»Was wir unseren **Kunden in ganz Europa** liefern, ist ein Halbfabrikat«, erläutert Roland Loch: »Neoprenplatten in unterschiedlichsten Zelldichten, Materialstärken und Kaschierungen. Dabei alterniert allein die Stärke des Materials in Halb-

Millimeter-Schritten. Wenn man das mit den vielen Härtestufen, Beschichtungen und Farben kombiniert, potenziert sich das zu fast **unendlichen Kombinationsmöglichkeiten.**« Und diese komplexe Mega-Produktpalette mit all ihren **Codebezeichnungen und Artikelnummern** muss natürlich so kategorisiert werden, dass das Warenwirtschaftssystem nicht zusammenbricht.

Seit 1998 wird im Hause Sedo mit GDI gearbeitet, und zwar gleich auf der ganzen Linie: Warenwirtschaft, Finanzbuchhaltung, Lohn und Anlagenbuchhaltung. Vorher gab es gar keine Business-Software. Ein Geschäftsfreund empfahl GDI, und so ergab sich der Kontakt zum nahegelegenen GDI-Fachhandelspartner in Berlin; seither ist das dortige Serviceteam zuständig für die strategischen Lösungen an der Datenfront. Und mit **wachsender Expansion des Unternehmens** stiegen auch die Anforderungen.

»Kompetent« sei die Zusammenarbeit mit den GDI-Fachleuten: »Die sind wirklich vertraut mit unserem System und unsere Anregungen werden ernst genommen.« Und egal, ob per E-Mail-Wunschliste oder per Telefon – der jeweilige Ansprechpartner sei auch tatsächlich erreichbar. »Bisher haben wir jedes Problem gelöst«, resümiert Roland Loch, »auch dann, wenn – wie so oft – der sprichwörtliche Teufel im Detail steckt.«

Und die Software an sich? Herr Loch, von Hause aus Sprachwissenschaftler, räumt unumwunden ein, dass er kein Fachmann für kaufmännische Software ist. **»In Struktur und Logik überzeugend,** aber mir fehlt einfach die Vergleichsmöglichkeit, um GDI eine Note zu geben« pariert er die entsprechende Frage. Aber »irgendwo um die zwei herum« müsste sie schon liegen, lautet seit Fazit. Denn: »Wir arbeiten erfolgreich mit GDI. Bei uns ist die Software täglich bei acht Mitarbeitern im dauernden Einsatz, und sicherlich würden wir ohne GDI nicht durch den Tag kommen.«



Gesellschaft für Datentechnik
und Informationssysteme mbH.

Klaus-von-Klitzing-Straße 1
76829 Landau in der Pfalz
Tel. 06341 – 95 50-0 · Fax 06341 – 95 50-10
info@gdi.de · www.gdi.de

Ihr GDI-Fachhandelspartner: